



LE GRAND AMOUR  
Regie: Pierre Etaix



LOGORAMA  
H5



Gérard Depardieu  
in MAMMUTH  
Regie: Benoît Delépine und  
Gustave Kervern



GIGOLA  
Regie: Laure Charpentier

### Pierre Etaix

Als «ganz und gar nicht unschuldrige Beobachtung des Alltags» bezeichnete Gerhard Midding (in Filmbulletin 11) das Werk von Pierre Etaix, «einer der berühmtesten Unbekannten des französischen Kinos», der in seinen könnödiantischen Kurz- und Spielfilmen auf die Evidenz der Pantomime und die Zeichenhaftigkeit des modernen Alltags» vertraute. Die Cinémathèque suisse in Lausanne wiederholt vom 15. bis 21. April seine Reihe «Redécouvrir Pierre Etaix» vom November letzten Jahres und zeigt in restaurierten Fassungen sämtliche Kurz- und Langfilme, die von Etaix realisiert wurden.

[www.cinémathèque.suisse](http://www.cinémathèque.suisse)

### Kurzfilmnacht-Tour

Die von SwissFilms organisierte Kurzfilmnacht tourt wieder durch einige Städte der deutschsprachigen Schweiz (Schaffhausen, 15. 4., Aarau, 16. 4., St. Gallen, 29./30. 4., Luzern, 6. 5., Thurgau, 13. 5., Bern 27. 5.). Eröffnet wird das aus vier Programmblöcken bestehende Kurzfilmprogramm jeweils mit einer lokal verankerten Premiere.

Der Block «Tanzende Buchstaben» zeigt quasi ein Kondensat der Ausstellung «Bewegte Schrift» im Museum für Gestaltung Zürich (noch bis 22. Mai): Kurzfilme, Clips, Vorspanns und Trailers, die aus animierten Buchstaben bestehen, etwa Titelsequenzen von FROM RUSSIA WITH LOVE und CATCH ME IF YOU CAN oder Videoclips wie SIGN OF THE TIMES von Prince und zum Abschluss LOGORAMA des Studio H5. Im Block «Strange Guys» sind in Filmen wie LE MIROIR von Ramon & Pedro, ICH UND HELMUT von Nicolas Steiner und JURI LENNON'S LANDING ON ALPHA von Anthony Vouardoux eine Reihe von seltsamen Typen anzutreffen, während das Programm «Alles für die Katz»

ganz im Zeichen des miauenden Katzenviehs, des Maskottchens der Kurzfilmnacht-Tour, steht: von TOM AND JERRY: THE CAT CONCERTO bis zum Werbespot KATZENFUTTER KAUF MAN BESSER IN DER MIGROS. Und wie bis anhin gibt es anhand einer Auswahl der Nominierten für den Schweizer Filmpreis Quartz einen Rückblick auf Höhepunkte der schweizerischen Kurz- und Animationsfilmproduktion des letzten Jahres.

[www.kurzfilmnacht-tour.ch](http://www.kurzfilmnacht-tour.ch)

### Fundort Kino Radium

Im Zug einer Renovation des Hauses an der Mühlegasse 5 in Zürich, das von 1907 bis 2008 das Kino Radium beherbergte, entdeckte man hinter dem Wandtäfer des Dachgeschosses nahezu 100 Filmplakate und rund 70 Programmzettel aus der Zeit der Anfänge des Radiums. Eine kleine, aber feine Ausstellung im Haus zum Rech, Sitz des baugeschichtlichen Archivs, präsentiert einen Teil der sorgfältig restaurierten Fundstücke aus der frühen Stummfilmzeit, aus der man kaum Kinoplakate kennt. Sensationell sind insbesondere auch die dannzumal von den Radiumbetreibern selbst erstellten nüchternen Schriftplakate, die Filme wie QUALVOLLE STUNDEN, EIN BLITZ IN DUNKLER NACHT, DIE KATZENBARONIN, aber auch FANTOMAS, DER GEHEIMNISVOLLE bewerben.

Haus zum Rech, Neumarkt 4, 8001 Zürich,  
[www.stadt-zuerich.ch/hochbau](http://www.stadt-zuerich.ch/hochbau)

### Roadmovies niedertourig

Sollte die geeignete Filmbulletin-Leserin bei der Besprechung von LA TÊTE EN FRICHE in diesem Heft sich darüber ärgern, dass Gérard Depardieu auf dem Motorrad im Kino leider verpasst wurde, lässt sich das im Umfeld

von Zürich leicht beheben: MAMMUTH von Benoît Delépine und Gustave Kervern ist in der Reihe «Der Weg als Ziel – niedertourige Roadmovies» des Kinos Xenix im April noch einige Male zu sehen. Und wenn man dann so schöne, witzige, melancholische, zauberhafte, unangeregte Filme wie REISENDER KRIEGER von Christian Schocher, QUE TAN LEJOS von Tania Hermida, KIKUJIRO NO NATSU von Takeshi Kitano, THE GODDESS OF 1987 von Clara Law, ELDORADO von Bouli Lanners und DIARIOS DE MOTOCICLETA von Walter Salles gleich noch «mitnehmen» kann, umso besser.

[www.xenix.ch](http://www.xenix.ch)

### Pink Apple

Mit GIGOLA von Laure Charpentier wird am 4. Mai das 14. schwullesbische Filmfestival Pink Apple (Zürich: 5. bis 12. Mai, Frauenfeld: 12. bis 15. Mai) eröffnet. Als Vorpremierungen angekündigt sind etwas HOWL von Rob Epstein und Jeffrey Friedman, ein Biopic über Allen Ginsberg, den grossen Poeten der Beat-Generation; TOMBOY von Céline Sciamma, der von der zehnjährigen Laura erzählt, die für ein Jahr lang in der neuen Nachbarschaft als Knabe durchgeht, und KABOOM von Gregg Araki, eine Science-Fiction-Komödie über das sexuelle Erwachen von College-Studenten.

Dem Schriftsteller Jean Genet (1910–1986) gilt eine Hommage mit einer Würdigung von Leben und Werk durch Wolfgang Theis, der Vorführung von UN CHANT D'AMOUR, Genets einzigem Film, und von POISON von Todd Haynes wie auch SISTER MY SISTER von Nancy Meckler, ein Film, der auf den gleichen authentischen Vorfall zurückgreift, der Genet zu seinem Theaterstück «Die Zofen» inspirierte.

Ein Werkstattgespräch mit Wieland Speck, Programmleiter des Panoramas der Berlinale und Filmemacher

(WESTLER), über das New Queer Cinema und Podiumsgespräche über den Gender-Diskurs und über Queers in TV-Serien ergänzen das mit rund 80 Filmen reichhaltig bestückte Festival.

[www.pinkapple.ch](http://www.pinkapple.ch)

### Videoex

Die 13. Ausgabe von Videoex, internationales Experimentalfilm & Video Festival, in Zürich findet vom 21. bis 29. Mai statt. Im CH-Fokus wird das poetisch-experimentelle Filmschaffen von Rudy Burckhardt vorgestellt. Gaststadt ist Brüssel: das Programm erstreckt sich von den Avantgarde-Filmen von Henri Storck und Charles Dekeuleire aus den zwanziger Jahren über Filme von Marcel Broodthaers, die frühen experimentellen Arbeiten von Chantal Akerman, dem autobiographisch geprägten Œuvre von Boris Lehman bis zu DIAL H-I-S-T-O-R-Y von Johan Grimont, einem Found-Footage-Film über Flugzeugentführungen.

[www.videoex.ch](http://www.videoex.ch)

### The Big Sleep

#### Donatello Dubini

1955 – 26. 30. 2011

«Unsere Dokumentarfilme haben einen leicht fiktionalen Touch und unsere Spielfilme haben einen leicht dokumentarischen Touch. Wir verstehen unsere Filme als Montagefilme, in denen es nicht um durchgängige Inszenierungen geht, sondern um ein Zusammenfügen von Stückwerk.»

Donatello Dubini in Filmbulletin 5.01

«...man kann sich nun gar nicht vorstellen, wie ein nächster Dubini-Film aussehen könnte, wenn da der Name Donatello fehlt im Vorspann.»

Florian Keller im Tages-Anzeiger vom 31. 3. 2011